

Zur ersten Lesung: Sir 24, 1-2.8.12

1 Die Weisheit lobt sich selbst, sie rühmt sich bei ihrem Volk.

2 Sie öffnet ihren Mund in der Versammlung Gottes und rühmt sich vor seinen Scharen:

8 Da gab der Schöpfer des Alls mir Befehl; er, der mich schuf, wusste für mein Zelt eine Ruhestätte. Er sprach: In Jakob sollst du wohnen, in Israel sollst du deinen Erbesitz haben.

9 Vor der Zeit, am Anfang, hat er mich erschaffen, und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht.

10 Ich tat vor ihm Dienst im heiligen Zelt und wurde dann auf dem Zion eingesetzt.

11 In der Stadt, die er ebenso liebt wie mich, fand ich Ruhe, Jerusalem wurde mein Machtbereich.

12 Ich fasste Wurzel bei einem ruhmreichen Volk, im Eigentum des Herrn, in seinem Erbesitz.

Weisheit – eine vielbedachte, vielbesungene Daseinsweise und Wirkweise Gottes, die wie eine eigenständige Person erscheinen kann

Weisheit – eine unter mehreren Übersetzungsmöglichkeiten des griechischen Wortes „Logos“ (siehe Prolog des Johannesevangeliums, der Text des heutigen Evangelienabschnittes)

Weisheit – im ganzen Kirchenjahr präsent: im heutigen Lesungstext, in Frauenliturgien, zu Pfingsten als eine dem Hl. Geist zugeschriebene Gabe, im Advent besungen in der ersten der sogenannten „O-Antiphonen“...

Diese können Sie hier als Gregorianischen Choral hören

<https://www.youtube.com/watch?v=8ngcQDQfhIA>

Übersetzung:

*O Weisheit, hervorgegangen aus dem Munde des Höchsten -
die Welt umspannst du von einem Ende zum andern,*

in Kraft und Milde ordnest du alles;

o komm und offenbare uns des Weg der Weisheit und Einsicht